

Weber & Ott Aktiengesellschaft Forchheim

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016,
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016
und Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Rödl & Partner GmbH

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Äußere Sulzbacher Straße 100

D-90491 Nürnberg

Telefon +49 (911) 91 93-0

Telefax +49 (911) 91 93-1900

E-Mail info@roedl.de

Internet www.roedl.de

Die für die Produktion dieser Mappe verwendeten Materialien inklusive Deckfolie mit den Bestandteilen PET (Polyethylenterephthalat) und PP (Polypropylen) sind biologisch abbaubar und recyclingfähig.

Inhaltsverzeichnis

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016**

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016**

**KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016**

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

KONZERNLAGEBERICHT

WEBER & OTT AG
Forchheim

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

WEBER & OTT KONZERN

Die Weber & Ott AG wurde im Jahr 1834 gegründet. Die Gesellschaften des WEBER & OTT KONZERNS produzieren und vermarkten im Wesentlichen Damenoberbekleidung, Herrenhemden und funktionelle Arbeitsbekleidung.

Zum Konsolidierungskreis des WEBER & OTT KONZERNS zählten im Geschäftsjahr 2016 folgende Gesellschaften:

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim
TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim
WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim
Weber & Ott Retail GmbH, Forchheim
Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim
me & myJeans GmbH, Forchheim

Die Muttergesellschaft Weber & Ott AG fungiert dabei als Management-Holding. Die Warenbeschaffung, Produktion und Vermarktung der Fertigerzeugnisse übernimmt die jeweilige Tochtergesellschaft.

Die Beschaffung erfolgt dabei im Rahmen der passiven Lohnveredelung überwiegend in Osteuropa und über Vollzukaufgeschäfte primär aus Asien. Die Kollektionen werden in Deutschland an den Standorten Forchheim und Ingolstadt entwickelt.

Alle Tochterunternehmen des WEBER & OTT KONZERNS achten beim Einkauf darauf, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschriften der Bedarfsgegenständeverordnung, besonders bezüglich Einsatz verbotener Farbstoffe, bei der Herstellung von textilen Flächengebilden eingehalten werden.

Hauptziel aller Gesellschaften des WEBER & OTT KONZERNS, insbesondere der am Markt operierenden Gesellschaften, bleibt die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit mit der Maßgabe, dauerhaft Gewinne zu erzielen, der Ausbau von Marktanteilen und die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern.

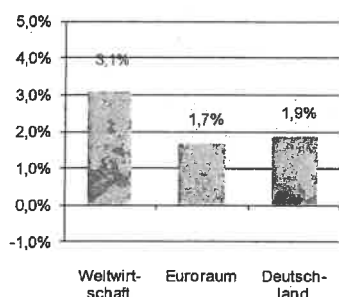
Der Weber & Ott Konzern ist mit den Marken TONI, Relaxed by TONI, ROSNER, DESOTO und MEGA-dress im Markt bekannt. Darüber hinaus werden Produkte unter Private LABEL für Versender und andere Großkunden produziert.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE UND BRANCHENLAGE

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist aufgrund einer Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit und durch geringe Investitionen mit prognostizierten 3,1 Prozent auf den niedrigsten Wert seit 2009 gefallen. Eine breit angelegte Studie des IWF kommt zu dem Erkenntnis, dass sich die Konjunktur vor allem in den G20-Industriestaaten deutlich abgeschwächt hat. Dies drückt sich in einer sehr niedrigen Inflationsrate und niedrigen Preisen für Handelsgüter aus. Von den Regierungen werden daher finanzpolitische Maßnahmen und mehr öffentliche Investitionsprojekte gefordert.

Für den Euroraum wird angesichts der sich verlangsamenen Wirtschaftsleistung der wichtigsten Handelspartner und der nachlassenden Wirkung bisheriger Wachstumsimpulse, wie niedrige Zinsen und Ölpreis, nur ein verhaltenes Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent erwartet.

Wirtschaftswachstum 2016



Zur deutschen Wirtschaft äußerten sich die Experten optimistischer. Das Bruttoinlandsprodukt legte laut IFW im Jahr 2016 um 1,9 Prozent zu. Gründe hierfür sind einmal mehr die niedrige Arbeitslosigkeit, steigende Einkommen sowie niedrige Zinsen.

Der deutsche Einzelhandel vermeldet für das Jahr 2016 ein leichtes nominales Wachstum um 0,8 Prozent. Die Ausgaben stiegen vor allem für Elektronikprodukte und Reisen. Das Interesse an Bekleidungsprodukten hat dagegen stark nachgelassen.

Auch deshalb haben sich die Schwierigkeiten der Bekleidungsindustrie weiter verschärft. Bei einigen namhaften Herstellern lief das Jahr 2016 deutlich schlechter als erwartet und es mussten Einsparungspakete geschnürt werden. Zudem kommen steigende Löhne in den Produktionsländern und höhere Rohstoffpreise hinzu.

Insgesamt ist die Branche einem immer stärkeren Wettbewerb mit großen, global agierenden Handelsketten und Online-Händlern ausgesetzt. Der Umsatz der Bekleidungsindustrie ist laut Konjunkturbericht des Gesamtverbandes der deutschen Textil- und Modeindustrie im Zeitraum Januar bis November um vier Prozent zurückgegangen. Auch der Auftragseingang blieb um 2,9 Prozent hinter dem Vorjahr zurück.

Chancen, diesem Abwärtstrend entgegen zu treten, bietet bedingt die Fokussierung auf hochpreisige Segmente oder die internationale Expansion, da das Wachstumspotential des internationalen Bekleidungsmarktes größer ist als im Inland.

Beim Bekleidungseinzelhandel ist die Situation nicht viel besser. Auch im Jahr 2016 war der Witterungsverlauf für den Modehandel ungünstig. Das Frühjahrsgeschäft startete aufgrund eines späten Wintereinbruchs verzögert, der Verkauf der Herbstware wurde durch den warmen September stark negativ beeinträchtigt. Daher blieb der Umsatz auch um Minus 0,5 Prozent unter Vorjahr, bei um 0,4 Prozent gestiegenen Preisen.

Die Bekleidungsindustrie mit ihren Marken muss sich, neben einer verbesserten Belieferung des Handels, auch auf einen Vertrieb über weitere Absatzkanäle einlassen und daher ebenfalls die Vertriebschancen im Onlinehandel nutzen. Die Kosten- und Ertragssituation darf dabei jedoch nicht außer Acht gelassen werden.

Natürlich muss der Fachhandel auch seine hausgemachten Probleme angehen. Die Attraktivität der Geschäfte muss gesteigert werden, um im Wettbewerb bestehen zu können. Neben innovativen Ladenkonzepten spielt auch die Weiterbildung und Schulung des eigenen Personals eine tragende Rolle. Immer mehr Händler orientieren sich hin zu sogenannten Multi-Channel Händler (Geschäfte, die neben Ladenfläche auch Onlineshops unterhalten).

Der wettbewerbsfähige Handel wird weiterhin auf starke, zukunftsweisende und qualitätsbewusste Lieferanten setzen, mit denen eine vertrauensvolle partnerschaftliche Geschäftsbeziehung gelebt werden kann. Er vertraut darauf, dass der Produzent ein stimmiges Gesamtkonzept mit variablen Lieferterminen präsentiert und modische, aktuelle und kundenorientierte Ware auf seinen Flächen ausstellt.

Weber & Ott versucht sich mit seinen Tochtergesellschaften und dessen Marken auf die neuen Anforderungen des Marktes einzustellen. Die gestiegenen Anforderungen des Handels werden bereits bei der Kollektionsentwicklung mit berücksichtigt.

Für den Handel sind die Marken TONI und Relaxed by TONI daher fest im Sortiment verankert. Auch ROSNER ist im modischen Bereich auf dem besten Weg an diese Erfolge anzuknüpfen. Mit dem Label DESOTO ist es gelungen, ein weiteres Markenprodukt im Herrensegment im Handel zu platzieren.

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Der WEBER & OTT KONZERN erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen konsolidierten Jahresumsatz (Umsatz vor Erlösschmälerungen) in Höhe von EUR 64,5 Mio nach EUR 61,7 Mio im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz damit insgesamt um EUR 2,8 Mio oder um 4,5 Prozent an. Hauptgrund für den starken Anstieg waren höhere Umsätze im Herrenmodesegment. Außerdem entfallen TEUR 381 auf die erstmalige Anwendung der Vorschriften des BilRUG für die Erstellung des Jahresabschlusses 2016, nach dem einzelne Erlöse von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert wurden. Die Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2016 mit den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2015 ist daher eingeschränkt.

Die Marke TONI ging leicht zurück, während mit Relaxed by TONI Umsatzzuwächse generiert werden konnten. Der Wettbewerb hat sich in den letzten Jahren extrem verschärft. Expansive vertikale Konzepte und Online-Formate setzen den traditionellen Modehandel stark unter Druck. Zudem wurde das Frühjahrsgeschäft durch einen späten Wintereinbruch und das Herbst-/Wintergeschäft durch einen zu warmen September negativ beeinträchtigt. Namhafte große Textilbekleidungshändler mussten Insolvenz anmelden und auch viele kleinere Händler haben ihre Geschäfte aufgegeben. Vor diesem Hintergrund muss man mit dem Ergebnis zufrieden sein, obwohl ursprünglich höhere Umsätze geplant waren.

Im Bereich Private Label war der Umsatz mit Versendern erneut rückläufig, während man mit Jobwearbekleidung Umsätze auf Vorjahresniveau erzielte. Der Behördenumsatz stieg deutlich im Vergleich zum Vorjahr.

Erfreuliche Umsatzzuwächse konnten dagegen mit dem seit September 2016 vom Haus aus gemanagten und komplett neu überarbeiteten Onlineshop erzielt werden.

Mit der Marke ROSNER konnten wieder Umsatzzuwächse generiert werden, obwohl ein wichtiger Kunde aus dem Ausland durch Insolvenz weggebrochen ist. Die Marke wird vom Handel gut angenommen und es konnten wieder neue Kunden im In- und Ausland hinzugewonnen werden. Dennoch blieb man im Jahr 2016 hinter den Erwartungen zurück.

Durch mehr Fläche hat sich auch das Umsatzpotential für die Nachorder deutlich erhöht. Unverändert sucht der Markt im In- und Ausland trendige Damenhosen aus ausgesuchten hochwertigen Materialien mit perfekter Verarbeitung, die sich von den übrigen Marken durch Modernität deutlich abheben.

Der Markenname ROSNER hat im Markt immer noch große Tradition und man ist dabei den Bekanntheitsgrad wieder zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2016 hat sich das Betriebsergebnis deutlich verbessert.

Im Bereich Herrenbekleidung hat sich das im Vorjahr in den Markt neu eingeführte Herren-Jersey-Stretch-Hemd unter der Marke DESOTO bereits zum größten „Umsatzbringer“ entwickelt und es wurde der hochgesteckte Plan übertroffen. Es konnten vor allem namhafte und wichtige Textileinzelhändler und Filialisten von dem Produkt überzeugt werden. Mit den Abverkäufen sind die Kunden sehr zufrieden. Durch die Teilnahme an der Messe Panorama Berlin hat das Produkt bei vielen Messebesuchern großes Interesse geweckt und so konnten viele weitere Kunden, auch aus dem Ausland, gewonnen werden.

Bereits im Geschäftsjahr 2015 wurde der Außendienst für die D-A-CH-Region aufgebaut. Im Geschäftsjahr 2016 sind weitere Agenturen und Vertriebspartner in den Absatzmärkten Niederlande, Skandinavien, Russland, Ukraine, Baltikum und Kanada hinzugekommen. Der

Fokus bei Herrenbekleidung wird auf den Ausbau des Kollektionsgeschäfts mit DESOTO gelegt.

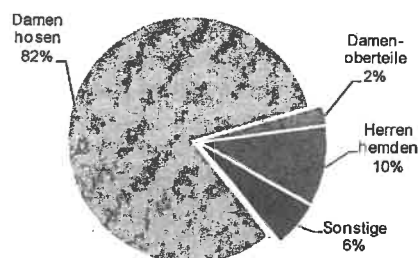
Neben dem Vertrieb von Herrenhemden und Jobwearbekleidung entwickelt und produziert der WEBER & OTT KONZERN auch Reinraumbekleidung für die Halbleiter-, Pharma- und Elektroindustrie unter dem Namen MEGA-dress. Die Vermarktung erfolgt dabei über einen Vertriebspartner. Im Geschäftsjahr 2016 konnten die Umsätze wieder leicht ausgebaut werden, so dass der Plan mehr als erfüllt werden konnte.

Die bestehenden TONI Markenoutlets in Forchheim, Hersbruck und Ingolstadt konnten ihre Umsätze erneut ausbauen. Das im Juli 2016 neu eröffnete Outlet in Hilter ist sehr gut angenommen worden. Die für das 2. Halbjahr budgetierten Umsätze wurden übertroffen. Die Lage des im November 2015 in der Nähe der österreichischen Grenze eröffneten Outlets am Standort Hammerau erwies sich als weniger geeignet als ursprünglich erwartet, so dass die Umsatzerwartungen an diesem Standort nicht erfüllt wurden.

Die Produktpalette des WEBER & OTT KONZERNS bestand auch im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen aus Damenhosen und -oberteilen sowie Herrenhemden. Ergänzt wird die Auswahl durch den Bereich Arbeitsbekleidung und Reinraumbekleidung.

Die Damenhose bleibt weiterhin mit 82 Prozent oder EUR 52,2 Mio Umsatzanteil das wichtigste Produktsegment des WEBER & OTT KONZERNS.

Umsatzanteile
WEBER & OTT KONZERN



Der Bereich Damenoberteile bestehend aus Strick, Shirts, Blusen und leichten Jacken, welche die Hosenkollektionen ergänzen, ist mit zwei Prozent auf Vorjahresniveau geblieben.

Der Umsatz mit Herrenhemden konnte durch DESOTO von sieben Prozent auf zehn Prozent oder EUR 6,6 Mio gesteigert werden und bleibt damit zweitgrößter Umsatzbringer im Konzern.

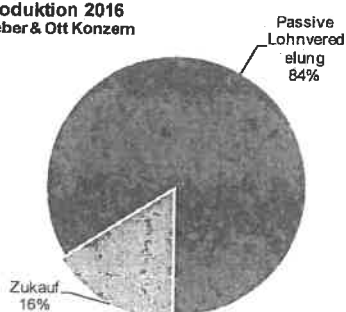
Unter „Sonstige“ sind die Erlöse der fünf Marken-Outletstores und die Umsätze der Produktgruppe MEGA-

dress mit einem Anteil von insgesamt sechs Prozent am Gesamtumsatz der WEBER & OTT Gruppe zusammengefasst.

Der Exportumsatz konnte im WEBER & OTT KONZERN im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 0,6 Mio auf 18,9 Mio gesteigert werden. Während man im DOB Bereich einen leichten Umsatzrückgang verbuchen musste, ist der Exportumsatz mit Herrenhemden der Marke DESOTO um EUR 1,1 Mio gestiegen. Die Exportquote betrug 29,5 Prozent.

Insgesamt waren die Auftragseingänge im Konzern mit 68,1 Mio um EUR 6,1 Mio höher als im Vorjahr. Im Export stiegen die Auftragseingänge um EUR 1,7 Mio.

Produktion 2016
Weber & Ott Konzern



Die Produktionsleistung im WEBER & OTT KONZERN lag im Jahr 2016 mit 2,4 Mio gefertigten Teilen um 0,2 Mio Stück über dem Vorjahreszeitraum. Der Anteil der passiven Lohnveredelung an der Gesamtproduktion betrug dabei 84 Prozent und ging damit gegenüber Vorjahr um fünf Prozent

zurück. Entsprechend ergab sich ein Anteil des Vollzukaufs von 16 Prozent.

Die Zukäufe der Handelsware kamen im Jahr 2016 im Wesentlichen aus Asien. Der Einkaufsschwerpunkt war Vietnam, China und die Türkei.

Hauptproduktionsländer für die passive Lohnveredelung waren Litauen, Rumänien, Tunesien und Albanien.

Am Stichtag 31. Dezember 2016 beschäftigte der WEBER & OTT KONZERN, wie im Vorjahr, insgesamt 237 Mitarbeiter.

Die Weber & Ott Gruppe bildete im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 20 junge Menschen in den Ausbildungsberufen – Industriekaufmann/-frau, Textil- und Modenäher/-schneider/-in und Verkäufer/-in, Textilbetriebswirt und Wirtschaftsinformatik – aus und war damit auch im Geschäftsjahr 2016 wieder einer der größten regionalen Ausbildungsbetriebe.

Das Unternehmen dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihren tatkräftigen Einsatz im Geschäftsjahr 2016. Besonderer Dank gebührt den Vertretern der Arbeitnehmer für ihre engagierte und qualifizierte Arbeit im Interesse des Unternehmens.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Durch die erstmalige Anwendung der BilRUG Vorschriften ist die Vergleichbarkeit von einigen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2016 mit den Kennzahlen des Vorjahres nicht gegeben.

Der WEBER & OTT KONZERN verbesserte im Geschäftsjahr 2016 sein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit¹ um EUR 0,8 Mio auf EUR 1,5 Mio, obwohl EUR 0,3 Mio höhere Forderungsverluste aufgrund von Insolvenzen anfielen.

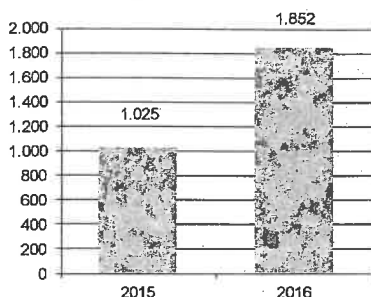
Die Steigerung um EUR 0,8 Mio ist im Wesentlichen auf eine gestiegene Gesamtleistung, infolge höherer Umsätze und leicht verbesserter Materialeinsatzquote und gleichzeitig gesunkenen Aufwendungen, zurückzuführen. Der im Vorjahr neu eingeführte Produktbereich DESOTO hat deutlich zu der Umsatzsteigerung beigetragen.

Mit der Verabschiedung vom „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ ergab sich eine Änderung der Bewertung für Pensionsrückstellungen. Demnach wurde der Ermittlungszeitraum für den Diskontierungszinssatz von 7 auf 10 der vergangenen Geschäftsjahre ausgedehnt. Anstatt eines Rechnungszinssatzes von 3,22% ist ein Rechnungszinssatz von 4,00 % zur Anwendung gekommen. Der Effekt, der sich aus der Änderung des Zinssatzes ergibt, beläuft sich – bei sonst unveränderten Parametern – auf einen Ertrag von EUR 0,3 Mio.

Bei den Pensionsrückstellungen der aus der Umstellung der Berechnung zum 1. Januar 2010 entstandene Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2016 zu 1/15 aufwandswirksam berücksichtigt und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

¹ Summe der Positionen 1. bis 9. der Konzerngewinn- und -verlustrechnung

EBIT [T€]
WEBER & OTT KONZERN



Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete der WEBER & OTT KONZERN ein EBIT in Höhe von EUR 1,9 Mio nach EUR 1,0 Mio im Vorjahr.

Der erzielte Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug dabei EUR 0,7 Mio nach EUR 0,8 Mio im Vorjahr.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR ./. 0,7 Mio nach EUR ./. 0,8 Mio im Vorjahr.

Der WEBER & OTT KONZERN erzielte einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 1,1 Mio nach EUR 0,2 Mio im Vorjahr und damit eine deutliche

Ergebnisverbesserung.

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergibt sich für den WEBER & OTT KONZERN ein Bilanzgewinn in Höhe EUR 14,0 Mio (Vorjahr EUR 12,9 Mio).

Durch niedrigere Investitionen als im Vorjahr und durch bilanzielle Abschreibung sinkt das bilanzierte Anlagevermögen des WEBER & OTT KONZERNS um EUR 0,5 Mio auf EUR 12,2 Mio.

Der WEBER & OTT KONZERN hatte für das Geschäftsjahr 2016 ein Investitionsbudget in Höhe von EUR 1,1 Mio verabschiedet, welches aber nicht zu 100 Prozent ausgeschöpft wurde. Die Konzerninvestitionen beliefen sich insgesamt auf EUR 0,9 Mio.

Als wesentliche Investitionen des Geschäftsjahres sind neben Umbaukosten im Dienstleistungszentrum und Investitionen in weitere Corner-Shopmöbel, auch der Kauf eines neuen Messestandes zu nennen.

Zudem wurde in den Ausbau des Webshops investiert, welcher nun vom Haus aus gesteuert wird.

Das Umlaufvermögen (inkl. aktive Rechnungsabgrenzungsposten) ist mit EUR 23,0 Mio aufgrund deutlich höherer Vorräte gegenüber Vorjahr um EUR 1,6 Mio gestiegen.

Weber & Ott Konzern	31. Dezember					
	2016		2015		Veränderung	
	[T€]	[%]	[T€]	[%]	[T€]	[%]
Anlagevermögen	12.234	34,8	12.730	37,4	-496	-3,9
Umlaufvermögen	22.965	65,2	21.329	62,6	1.636	7,7
Summe Aktiva	35.199	100,0	34.059	100,0	1.139	3,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.838	33,6	11.455	33,6	385	3,4
Langfristige Verbindlichkeiten	4.859	13,8	5.183	15,2	-324	-6,2
Summe Verbindlichkeiten	16.697	47,4	16.638	48,8	60	0,4
Summe Eigenkapital	18.502	52,6	17.422	51,2	1.080	6,2
Summe Passiva	35.199	100,0	34.059	100,0	1.139	3,3

Die Bilanzsumme hat sich insgesamt um EUR 1,1 Mio auf EUR 35,2 Mio erhöht.

Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte betrug im Geschäftsjahr 2016 3,2 nach 3,4 im Vorjahr. Durch höhere Vorräte ist die Umschlagshäufigkeit gesunken obwohl deutlich höhere Umsätze als im Vorjahr erreicht wurden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (inkl. Rückstellungen) haben sich um EUR 0,4 Mio auf EUR 11,8 Mio erhöht, was im Wesentlichen an höheren Sonstigen Rückstellungen und leicht gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt. Die langfristigen Verbindlichkeiten waren mit EUR 4,9 Mio um EUR 0,3 Mio niedriger als im Vorjahr.

Am 31. Dezember 2016 weist der WEBER & OTT KONZERN kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 5,2 Mio aus. Damit wurde der Stand der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,1 Mio aufgebaut.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich gegenüber Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 52,6 Prozent, was im Wesentlichen auf einen höheren laufenden Gewinn für das Geschäftsjahr 2016 zurückzuführen ist.

Für das operative Geschäft und die Realisierung von geplanten Investitionen benötigt der WEBER & OTT KONZERN immer ausreichend Finanzmittel. Die Beschaffung der benötigten Zahlungsmittel erfolgt dabei aus dem Cash-Flow des laufenden Geschäfts, aus positiven Zahlungsmittelbeständen und, falls erforderlich, aus der Inanspruchnahme von verfügbaren Kreditlinien.

Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeiten, hat der Weber & Ott Konzern mit verschiedenen Finanzinstituten Kreditlinien zur Finanzierung des operativen Geschäfts vereinbart. Neben der Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten wird die Kreditlinie durch Bürgschaften gegenüber Zollämtern und Vermietern belastet.

Die zur Verfügung stehende Bankkreditlinie beläuft sich auf EUR 7,5 Mio. Die Kreditlinie war per Stichtag 31. Dezember 2016 in Höhe von EUR 5,6 Mio. mit Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Bürgschaften gegenüber Zollämtern und Vermietern beansprucht.

WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Für die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts wird in allen Tochtergesellschaften ein konzerneinheitliches Berichtswesen erstellt. Dies sorgt als wichtiges Element dafür, dass der Aufsichtsrat, Banken, Vorstand und Geschäftsleitung einzelner Unternehmensbereiche über den tatsächlichen Geschäftsverlauf in den einzelnen Konzerngesellschaften nach einheitlichen Richtlinien informiert werden.

Neben diesen Daten werden zusätzlich detaillierte interne Berichte, z.B. monatlich zur Vorrats- und Ergebnisentwicklung, täglich über Finanzstatus, ausstehende Forderungen und Auftrags- bzw. Absatzentwicklungen mit den Kenngrößen Wert, Stück und Deckungsbeitrag, auch auf Basis eines Kundenvergleichs, erstellt. Die erhobenen Daten gehen in die Managementberichte des Controllings ein, die dann von der Geschäftsleitung der Unternehmensbereiche täglich ausgewertet werden.

Nachdem nahezu alle Produkte des WEBER & OTT KONZERNS innerhalb der Eurozone vermarktet werden, entstehen Währungsrisiken allenfalls auf der Seite der Beschaffung. Zur Absicherung dieser Risiken, und im Hinblick auf die in der Produktkalkulation eingeflossenen Wechselkurse, wird ein großer Teil der benötigten Devisen stets frühzeitig gesichert.

Der WEBER & OTT KONZERN rechnet im Geschäftsjahr 2017 allgemein mit anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und auch steigenden Kosten in der Beschaffung, die durch höhere Rohstoffpreise und steigende Löhne in den Beschaffungsländern Osteuropas verursacht werden. Der fortschreitenden Verteuerung des Beschaffungsangebots aus China, auch aufgrund des schlechteren Wechselkurses EURO zu US\$, versucht man durch Ausweichen auf billigere Beschaffungsländer in Fernost entgegenzutreten.

Weitere Risiken für die Entwicklung des operativen Geschäfts können sicherlich personelle Veränderungen in Schlüsselpositionen, das Verfehlen des Kundengeschmacks bei der

Kollektionsentwicklung und der Einfluss des Wetters auf das Kaufverhalten der Endverbraucher sein.

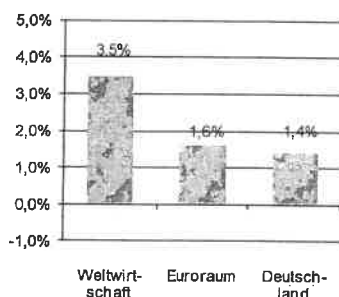
Durch Maßnahmen, wie zum Beispiel Straffung der Kollektion, werden diesen Risiken entgegen getreten. Allerdings erhöht sich hierdurch das Warenrisiko und die Liquidität wird negativ beeinträchtigt. Auch die Ausweitung des Konsignationsgeschäfts birgt Risiken hinsichtlich der Rücknahme von nicht verkauften Teilen am Ende jeder Saison.

Chancen können sich für den WEBER & OTT KONZERN vor allem aufgrund der Umsetzung konsequenter Markenstrategien, der Verbesserung der Marktpositionierung durch Einführung neuer innovativer Produkte sowie durch entsprechende Vertriebsstrategien ergeben.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Der IWF hat die Regierungschefs der G20-Staaten auf dem jährlich stattfindenden Gipfel zu einem entschlossenerem Vorgehen aufgerufen, um das Wachstum der Weltwirtschaft wieder anzukurbeln. Geringe Investitionen, trotz der niedrigen Zinssätze, hätten bereits zu gedämpften Wirtschaftsaktivitäten und zu einem verlangsamten Handelswachstum geführt. Die Einkommenszuwächse seien in vielen Ländern zu gering. Für das Jahr 2017 wird mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5 Prozent gerechnet.

Wirtschaftswachstum 2017



In der europäischen Union wird sich die wirtschaftliche Erholung laut Frühjahrsgutachten der europäischen Kommission, trotz des Austritts von Großbritannien aus der EU und den konjunkturellen Problemen in Frankreich und Italien, weiter fortsetzen. Für 2017 geht die Behörde von einem Anstieg des Bruttoinlandproduktes um 1,6 Prozent aus.

In Deutschland wird das Konsumwachstum voraussichtlich auch 2017 eine wichtige Konjunkturstütze bleiben, nachdem lange Zeit vor allem nur der Export für Wachstum verantwortlich war. Die Konsumausgaben werden jedoch

nicht mehr so stark ansteigen wie im Jahr 2016, da vor allem bei Textilien und Unterhaltungselektronik eine Marktsättigung eingetreten ist. Deshalb rechnen einige Wirtschaftsinstitute und die Bundesregierung damit, dass die deutsche Wirtschaft mit prognostizierten 1,4 bis 1,5 Prozent etwas schwächer wächst wie im Vorjahr.

Der HDE berichtet, dass die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel durch die stabile Beschäftigungslage und die positive Konsumstimmung, insgesamt gut seien. Dennoch rechnet der Verband nur mit einem moderaten Wachstum von zwei Prozent.

Wachstumstreiber bleibe der Online-Handel. Das erhöht den Druck auf den stationären Einzelhandel in den Innenstädten. Viele Stadtzentren stehen vor der Herausforderung, dass immer weniger Kunden den Weg in die Innenstadt finden. Darunter leidet insbesondere der Textileinzelhandel. Der Verband fordert deshalb gleiche Wettbewerbsbedingungen zwischen E-Commerce und den Geschäften in der Innenstadt ein und meint in diesem Zusammenhang unter anderem die Lockerung des Gesetzes über den Ladenschluss.

Die deutsche Bekleidungsindustrie befindet sich in einem sehr schwierigen Markt- und Wettbewerbsumfeld. Insbesondere große ausländische vertikale Fashion-Retailer drängen in den Markt. Zudem ist der Bruttoumsatz für Bekleidung pro Kunde rückläufig. Der Strukturwandel im Einzelhandel führt dazu, dass immer mehr Textilfacheinzelhändler ihre Geschäfte aufgeben. Trotz aller Appelle dreht sich das Rabattkarussell immer schneller und

die Zeitspanne, in der Ware regulär verkauft wird, schrumpft immer weiter. So bleibt die Rendite immer öfter auf der Strecke, so dass notwendige Investitionen nicht getätigt werden können.

Nach Einschätzung des Instituts für Handelsforschung et al wird der Fachhandel auch in Zukunft der dominierende Vertriebsweg im Fashion Markt bleiben. Bis zum Jahr 2025 werden voraussichtlich weitere 2.500 kleinere Läden ihr Geschäft aufgeben müssen. Die wichtigsten Treiber der Marktentwicklung bleiben dabei auch in den nächsten Jahren vor allem die Vertikalisierung und die Digitalisierung.

Die großen vertikalen Player werden dabei noch stärker auf Komplettoutfits setzen. Das Einkaufserlebnis für den Kunden muss deutlich gesteigert werden, der Trend geht weg von starren Shop-in-Shop Flächen bzw. -Konzepten. Außerdem muss der stationäre Handel auch die Chancen des Onlinemarktes nutzen und eine effiziente Online-Offline Vernetzung (Omnichannel-Händler) implementieren.

Um sich weiterhin profitabel am Markt behaupten zu können, brauchen die Händler allerdings Gespür für modische Spitzen, müssen hohe Flexibilität im Waren-Management an den Tag legen, eine zielgruppenspezifische Kommunikation betreiben und sich einzigartig positionieren.

Dies kann nur mit einer flexiblen Bekleidungsindustrie funktionieren, die mit verbesserter Limitplanung/-steuerung und neuer Kooperationsmodelle dem Handel als zuverlässiger Partner zur Seite steht. Die Mengensteuerung muss sich mehr an den regulär verkauften Teilen orientieren, so dass sie mittelfristig wieder zu einer Mengenreduzierung im Markt und damit zu einer besseren Margendurchsetzung führt.

Außerdem rückt für die Industrie das Wholesalegeschäft wieder mehr in den Vordergrund, da oftmals das eigene Retail weniger rentabel ist, als ursprünglich geplant. Auch FOC's oder sonstige Off-Price-Kanäle, stationär oder online können nicht die Lösung sein, da man damit Gefahr läuft, die Marke und die Begehrlichkeit zu schädigen.

So unterstützen die WEBER & OTT Gesellschaften den inländischen und ausländischen Facheinzelhandel als zuverlässiger und innovativer Markenlieferant, damit der Textilfachhandel seine gesteckten Ziele erreichen kann.

WEBER & OTT KONZERN

Der WEBER & OTT KONZERN rechnet für das Geschäftsjahr 2017 erneut mit Umsatzsteigerungen. Alle aktiven am Markt tätigen Gesellschaften des Weber & Ott Konzerns planen für das Jahr 2017 Umsatzzuwächse.

Zusätzliche Umsätze im Damenmodenkollektionsgeschäft werden im Wesentlichen durch den Ausbau des Key Account Bereichs erwartet. Dies soll speziell durch eine deutlich verbesserte Flächensteuerung bei den Key-Kunden sowie beim Einzelhandel umgesetzt werden. Durch bessere und frühzeitigere Beobachtung der Abverkäufe auf den Konsignationsflächen sollen schlecht laufende Artikel schneller erkannt und frühzeitiger reduziert werden, um so den Umsatz zu steigern und dadurch auch Retouren zu reduzieren. Das Aufgabengebiet des Merchandising Teams wurde zu diesem Zwecke auch um die Aufgabe „Steuerung Konsignationsfläche vor Ort“ erweitert.

Auch die Vergrößerung vorhandener Flächen und der Aufbau neuer Shopsysteme im Einzelhandel wird weiter vorangetrieben. Ziel ist, dass der Handel TONI und Relaxed by TONI als zwei eigenständige Marken erkennt und seine Einkaufsbudgets entsprechend erweitert.

Hierzu ist es notwendig, weiterhin an der Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Kundenzufriedenheit zu arbeiten, um die Marktanteile auszubauen zu können.

Ab Saison Herbst/Winter 2017 wurde die Kollektion mit „Kapseln“ ergänzt. Das heißt, dass über Farbthemen abgestimmte Hosen und Oberteile als Outfit zusammengefasst werden und als „Kapsel“, über vorgegebene Liefertermine, zusammen ausgeliefert werden. Damit will man die Attraktivität auf der Fläche deutlich erhöhen und den durchschnittlichen Einkaufswert steigern.

Um dieses Ziel zu unterstützen, wurden darüber hinaus weitere Maßnahmen ergriffen. So wurde unter anderem die Logistik, Beschaffung und Produktion in Bezug auf termingerechtere und geschlossene Auslieferung optimiert, damit die Looks auch zusammengefasst auf die Fläche ausgeliefert und präsentiert werden.

Ferner wird derzeit ein neues Shop- und Flächensystem entwickelt, um auch auf unseren Möbelsystemen die Kapseln bestmöglich darstellen zu können. Das neue Shopsystem wird ab dem zweiten Halbjahr 2017 bei den Kunden installiert und wird das alte Shopsystem nach und nach ablösen. Gleichzeitig wird die neue Shopgeneration ein weiterer Schritt in Richtung Modernisierung von TONI sein. Auch sollen zukünftig die beiden Marken TONI und Relaxed by TONI getrennt auf eigenen Shopsystemen mit eigenen Flächen dargestellt werden.

Zusätzliches Umsatzpotential wird auch im Onlineshop gesehen. Seit September 2016 wird dieser vom Haus aus gemanagt (Bestückung/Marketing/Lager/Versand) und nicht mehr von einem externen Dienstleister. Neben der besseren Bewirtschaftung werden nun auch Kosten eingespart.

An den Maßnahmen zur Verkaufsunterstützung in Form von Fachhandelswerbung und Eventaktivitäten am Point of Sale wird unverändert festgehalten. Das Werbe- und Retailbudget wurde im Vergleich zum Vorjahr moderat angehoben und wird noch selektiver und damit effektiver eingesetzt.

Eingeplant sind ebenfalls wieder Schulungsveranstaltungen für das vom Einzelhandel beschäftigte Verkaufspersonal. Das neue Kollektionskonzept muss im Markt konsequent kommuniziert werden, damit der erhoffte positive Imagetransfer für die Marke TONI schnell eintritt.

Die Gesellschaft Rosner Avantgarde Mode GmbH plant für das Jahr 2017 sowohl im Inland als auch im Ausland einen kräftigen Umsatzanstieg. Fokus ist vor allem, im Inland mehr Flächen für die Marke ROSNER zu generieren und den Bekanntheitsgrad und die Zuverlässigkeit der Marke zu kommunizieren.

Im Herrenmodensegment ist der Fokus ganz klar auf den Ausbau des Kollektionsgeschäfts mit dem Produktbereich DESOTO gelegt. Ab der Saison Frühjahr/Sommer 2018 soll zudem eine Jersey-Blusenkollektion entwickelt werden, da auch im DOB-Bereich große Marktchancen gesehen werden.

Die Gesellschaft plant im Jahr 2017 die Teilnahme an den Messen Panorama in Berlin, CPD in Düsseldorf, CIFF in Kopenhagen und CPM in Moskau. Hier sollen weitere Kunden im In- und Ausland hinzugewonnen werden. Das Werbe- und Messebudget wurde zu diesem Zweck erhöht.

Der Geschäftsbereich Jobwear, über welchen Hemden und Blusen unter dem Label „Perfekt“ verkauft werden, rechnet durch Bestandskunden mit Umsätzen auf Vorjahresniveau. Gleiches gilt für die Produktparte MEGA-dress die ebenfalls zurückhaltend nur mit stabilen Umsätzen plant.

Im Geschäft mit Behörden wird mit stabilen Umsätzen auf Vorjahresniveau gerechnet.

Im Key Account Bereich ist im Moment kein Umsatzzuwachs geplant. Das Geschäft mit etablierten Bestandskunden, für welche man NOS- und Depotprogramme fertigt, soll stabilisiert werden und auf dem bestehenden Niveau gehalten werden.

Im Retail Bereich wird der Umsatz aufgrund des im Juli 2016 neu eröffneten Outlets am Standort Hiltner deutlich steigen. Für die bestehenden Outlets sind moderate Umsatzzuwächse unterstellt. Für das Jahr 2017 ist noch keine neue Eröffnung eines weiteren Outlets geplant. In den Planjahren 2018 und 2019 soll jeweils ein weiteres Outlet hinzu kommen.

Der WEBER & OTT KONZERN startet mit einem um EUR 1,4 Mio höheren Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2017. Der Auftragsbestand beim Export war dabei um EUR 0,2 Mio höher. Der größte Anteil des Zuwachses ist dabei auf die Produktgruppe DESOTO zurückzuführen.

Für das Jahr 2017 sind Investitionen in Höhe von EUR 2,3 Mio geplant. In der Weber & Ott Aktiengesellschaft ist die Anschaffung eines neuen ERP-Systems mit integriertem Buchhaltungssystem ab dem zweiten Halbjahr 2017 eingeplant.

Der Großteil der Investitionen in den Tochtergesellschaften fließt in den Vertrieb, speziell in den Ausbau und die Sicherung von Flächen im Handel. ROSNER investiert darüber hinaus in einen neuen Onlineshop. Für die Produktion und Entwicklung sind Ersatzbeschaffungen in den Bereichen Warenannahme, Bügelei, Retourenstelle, Finishing, Etikettendruckerei und Fertigungspool als auch Programmverbesserungen im Bereich CAD/CAM-Anlage geplant.

In der WAPPEN MEN'S FASHION GMBH sind für die Entwicklung und Anschaffung von Möbelsystemen für die Hemdenpräsentation der Marke DESOTO Investitionen vorgesehen.

In der Weber & Ott Retail GmbH sind für die bestehenden Outlets kleinere Ersatz- bzw. Verschönerungsinvestitionen beabsichtigt.

Das Konzernergebnis 2017 wird aus heutiger Sicht aufgrund erwarteter Umsatzzuwächse und einer insgesamt stabilen Sachkostenquote leicht höher erwartet als im Vorjahr.

ERKLÄRUNG NACH § 289A ABS. 4 HGB ZU DEN FESTLEGUNGEN ZUM FRAUENANTEIL UND BERICHT ZUR ZIELERREICHUNG

Bei der Weber & Ott Aktiengesellschaft handelt es sich i. S. d. § 76 Abs. 4 AktG und § 111 Abs. 5 AktG um eine Aktiengesellschaft, die dem Drittelbeteiligungsgesetz unterliegt.

Durch das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ besteht die Pflicht, turnusmäßig Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungspositionen und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie Fristen zu deren Umsetzung festzulegen. Über die Ergebnisse der Zielerreichung soll jeweils nach Ablauf der Umsetzungsfrist berichtet werden.

Bei der Weber & Ott Aktiengesellschaft gibt es einen männlichen Alleinvorstand.

Die Frauenquote im Vorstand hat zum Zeitpunkt der Festlegung 0 % und in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 25 % betragen.

Durch die Struktur des Weber & Ott - Konzerns mit Fokussierung auf die Tochtergesellschaften existiert bei der Weber & Ott Aktiengesellschaft keine zweite Führungsebene.

Der Aufsichtsrat der Weber & Ott Aktiengesellschaft besteht aus sechs Aufsichtsratsmitgliedern. Derzeit gehört dem Gremium ein weibliches Aufsichtsratsmitglied an.

Die Frauenquote im Aufsichtsrat hat zum Zeitpunkt der Festlegung $\frac{1}{6}$ bzw. 16,67 % betragen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben für die Weber & Ott Aktiengesellschaft die nachstehende Festlegung zu Zielgrößen und zur Umsetzungsfrist getroffen:

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beträgt 0 % und 25 % in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands.

Die Frist zur Erreichung dieser Ziele ist bis zum 30.06.2017 - sog. Bezugszeitraum - festgelegt.

Die Amtszeit des Vorstands läuft über den Bezugszeitraum hinaus. Durch die Struktur des Weber & Ott-Konzerns mit Fokussierung auf die Tochtergesellschaften ist auch keine Erweiterung des Vorstands im Bezugszeitraum zu erwarten. Die Frauenquote im Vorstand war daher entsprechend dem Ist-Zustand festzulegen. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt $\frac{1}{6}$ bzw. 16,67 %.

Die Frist zur Erreichung dieser Ziele ist ebenfalls bis zum 30.06.2017 – sog. Bezugszeitraum – festgelegt.

Wahlen zum Aufsichtsrat finden erst wieder im Jahr 2018 statt, personelle Veränderungen sind im Bezugszeitraum damit nicht gegeben. Daher war die Festlegung der Frauenquote im Aufsichtsrat an der Ist-Situation auszurichten.

Personelle Änderungen in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sind nicht zu erwarten, ebenso wenig eine personelle Erweiterung der Führungsebene. Daher war die Quote entsprechend dem Ist-Zustand festzulegen.

Die für die erste Umsetzungsperiode jeweils festgelegten Zielgrößen wurden somit innerhalb des Bezugszeitraums erreicht.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand des Mutterunternehmens hat im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 1 AktG folgende Erklärung abgegeben.

„Ich erkläre hiermit, dass nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder vergütete Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens nicht getroffen oder unterlassen wurden.“

Forchheim, 28.02.2017

gez. Oliver Dück

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim
Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVSEITE

	31.12.2016	Vorjahr
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	390.299,00	476.628,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	57.071,00	93.117,00
	447.370,00	569.745,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.261.870,65	8.417.920,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	177.478,00	197.933,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.167.204,00	2.290.718,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.520,00	4.113,50
	10.629.072,65	10.910.685,15
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	1.157.507,24	1.250.025,48
	12.233.949,89	12.730.455,63
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.097.351,40	2.971.729,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.306.844,47	4.873.628,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.877.566,00	9.405.941,00
	19.281.761,87	17.251.298,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.025.744,54	3.341.766,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	798,00	160.371,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	471.836,09	414.747,13
	3.498.378,63	3.916.885,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	17.247,42	26.860,79
	22.797.387,92	21.195.044,09
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	167.703,41	133.701,58
	35.199.041,22	34.059.201,30

PASSIVSEITE

	31.12.2016		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		3.899.150,00	3.899.150,00
II. Kapitalrücklage		191.185,05	191.185,05
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	400.000,00		400.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	8.720,94		8.720,94
		408.720,94	408.720,94
IV. Bilanzgewinn		14.002.613,62	12.922.605,91
		18.501.669,61	17.421.661,90
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.309.783,26		3.505.471,98
2. Steuerrückstellungen	80.633,17		110.529,18
3. Sonstige Rückstellungen	1.458.874,00		1.193.102,33
		4.849.290,43	4.809.103,49
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.249.613,99		5.143.877,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.723.075,65		3.746.676,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	393.399,23		433.681,03
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.481.992,31		2.504.200,41
- davon aus Steuern: EUR 173.107,39 (Vj.: EUR 179.041,95)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.551.532,56 (Vj.: EUR 1.667.689,20)			
		11.848.081,18	11.828.435,91
		35.199.041,22	34.059.201,30

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	2016 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Bruttoerlöse	64.128.357,94			61.714.797,01
b) Erlösschmälerungen	(2.352.035,97)			(2.348.280,40)
c) Sonstige Erlöse	<u>380.742,37</u>			<u>0,00</u>
		62.157.064,34		59.366.516,61
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.799.829,47		(808.987,50)
3. Sonstige betriebliche Erträge		687.506,60		1.386.538,29
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(24.745.871,91)			(22.102.325,17)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>(13.006.579,66)</u>			<u>(11.643.510,88)</u>
		(37.752.451,57)		<u>(33.745.836,05)</u>
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	(10.864.172,68)			(10.790.248,36)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(2.174.685,02)			(2.364.568,19)
- davon für Altersversorgung: EUR 352.913,81 (Vj.: EUR 582.069,44)				
		(13.038.857,70)		(13.154.816,55)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		(1.291.071,25)		(1.301.781,02)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		(10.662.499,32)		(10.667.873,23)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		38.942,48		49.203,80
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(390.503,08)		(423.990,93)
- Zinsaufwand Aufzinsung Rückstellungen: EUR 136.579,16 (Vj.: EUR 178.757,33)				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(420.029,16)		(436.005,39)
- davon aus latenten Steuern: EUR 0,00 (Vj.: EUR -40.494,42)				
11. Ergebnis nach Steuern			1.127.930,81	262.968,03
12. Sonstige Steuern			<u>(47.923,10)</u>	<u>(48.786,52)</u>
13. Konzernjahresüberschuss			<u>1.080.007,71</u>	<u>214.181,51</u>
14. Gewinnvortrag			<u>12.922.605,91</u>	<u>12.708.424,40</u>
15. Konzernbilanzgewinn			<u>14.002.613,62</u>	<u>12.922.605,91</u>

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Weber & Ott Aktiengesellschaft
Forchheim
Amtsgericht Bamberg
HRB 55

KONZERNANHANG
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

A. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

1. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis beinhaltet alle Tochterunternehmen, an denen die Weber & Ott Aktiengesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte besitzt.

In den Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft wurden neben dem Mutterunternehmen gemäß § 294 Abs. 1 i.V.m. § 290 Abs. 2 HGB folgende Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name, Sitz	Kapital- anteil
	%
Weber & Ott Retail GmbH, Forchheim	100
me & myJeans GmbH, Forchheim	100
TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim	100
WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim	100
Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim	100

Der Konzernabschluss wurde nach § 299 Abs. 1 HGB auf den 31. Dezember 2016 aufgestellt. Der Bilanzstichtag der einbezogenen Unternehmen stimmt mit dem des Konzernabschlusses überein.

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der Royal Spirit Ltd., Hong Kong, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RSL Investment GmbH, Erlangen, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Der Konzernabschluss der RSL Investment GmbH, Erlangen, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Änderungen in den Konsolidierungsmethoden durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurden grundsätzlich nicht auf Erwerbsvorgänge angewendet, die in Geschäftsjahren getätigt wurden, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben (Art. 66 Abs. 3 EGHGB).

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Unterschiedsbeträge sind aus der Kapitalkonsolidierung nicht entstanden.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Zinsaufwendungen und -erträge im Verbundbereich wurden mit den entsprechenden Aufwendungen und Erträgen verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht erforderlich.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bilanzierung und die Bewertung im Konzern erfolgten – soweit nicht anders angegeben – nach übereinstimmenden Grundsätzen, insbesondere wurden Bewertungswahlrechte in derselben Weise wie im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgeübt. Die Ansatzwahlrechte und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die Vorschriften des BilRUG werden für die Erstellung des Konzernabschlusses erstmalig angewendet. Die Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse des Geschäftsjahrs 2016 mit den Umsatzerlösen 2015 ist daher nicht gegeben. Bei der Anwendung des BilRUG in 2015 hätten sich Umsatzerlöse von EUR 59.989.420,72 ergeben.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

ANLAGEVERMÖGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von maximal zehn Jahren zugrunde.

Die Abschreibungen auf Zugänge des immateriellen Anlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert wird unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren zeitanteilig und nach der linearen Methode abgeschrieben. Der Nutzungsdauer liegt eine Einschätzung der Gesellschaft hinsichtlich des Umfangs der Erhaltungsaufwendungen, die erforderlich sind, um den erwarteten ökonomischen Nutzen des erworbenen Unternehmens zu realisieren, zugrunde.

SACHANLAGEN

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet, oder im Falle von dauerhaften Wertminderungen, mit ihrem beizulegenden Wert bewertet.

Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 25 Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Technische Anlagen und Maschinen

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von, in der Regel, 5 bis 10 Jahren. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen

Geleistete Anzahlungen sind zu Nennwerten aktiviert.

FINANZANLAGEN

Sonstige Ausleihungen

sind grundsätzlich zum Nominalwert bewertet. Bei langfristigen, zinslosen Ausleihungen erfolgt die Bewertung mit dem Barwert.

UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Unfertige Erzeugnisse

wurden entsprechend ihres Fertigungsgrades mit anteiligen Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Fertige Erzeugnisse und Waren

sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Risiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Erkennbare und latente Risiken sind mit Einzelwertberichtigungen erfasst. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent auf die Netto-Forderungen Rechnung getragen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstige Vermögensgegenstände

sind mit ihrem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

sind zum Nennwert bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung des von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre für eine Laufzeit von 15 Jahren von 4,00 % bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Ge-

schäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Jahre (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt EUR 316.219,00 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen erfolgt auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens der Firma Wenzel-Teuber & Schwarz Aktuar GmbH, Nürnberg, unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Ein Rententrend in Höhe von 1,50 % wurde bei der Berechnung berücksichtigt. Der Effekt aus der Anpassung der Bewertungsparameter wurde im Personalaufwand ausgewiesen. Der aus der Umstellung der Berechnung zum 1. Januar 2010 entstandene Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2016 zu 1/15 aufwandswirksam berücksichtigt und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verbindlichkeiten aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, sind mit dem versicherungsmathematischen Aktivwert, der sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich der unwiderruflich zugeteilten Überschussbeteiligungen zusammensetzt, bewertet und mit den korrespondierenden Altersversorgungsansprüchen saldiert worden. Ein sich ergebender Verpflichtungsüberhang wurde unter den Rückstellungen erfasst.

Steuerrückstellungen

wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Sonstige Rückstellungen

wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde ausschließlich nach dem Blockmodell gebildet. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Rückstellung liegen die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine pauschale Restlaufzeit von einem Jahr angesetzt. Der Zinssatz betrug 1,77 %. Außerdem wurde ein Anwartschaftstrend von 3,50 % p.a. berücksichtigt.

Die Jubiläumsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinsfußes von 3,22 % nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren sowie den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten

sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden zum Devisenkurs (Mittelkurs) des Buchungstages bewertet. Bei Deckung durch Termingeschäfte erfolgt die Bewertung mit dem gesicherten Terminkurs.

LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % und 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf sowie einem gewerbsteuerlichen Hebesatz von 350 %.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens sowie der Finanzanlagen im Geschäftsjahr ist im nachfolgenden Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Ausleihungen, die Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern in Höhe von TEUR 1.158 (Vj: TEUR 1.250) wurden aufgrund Zinslosigkeit in Höhe von TEUR 75 abgezinst. Hierbei wurde ein Abzinsungssatz von 1% p.a (Vj.: 1 % p.a.), unterstellt.

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am
	1.1.2016			31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.198.497,32	50.744,69	59.807,98	2.189.434,03
2. Geschäfts- oder Firmenwert	180.228,74	0,00	0,00	180.228,74
	<u>2.378.726,06</u>	<u>50.744,69</u>	<u>59.807,98</u>	<u>2.369.662,77</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.119.156,86	79.120,65	0,00	19.198.277,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.149.539,01	50.042,80	78.903,03	2.120.678,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.864.332,26	714.782,11	189.882,87	8.389.231,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.113,50	22.520,00	4.113,50	22.520,00
	<u>29.137.141,63</u>	<u>866.465,56</u>	<u>272.899,40</u>	<u>29.730.707,79</u>
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	1.250.025,48	105.260,86	197.779,10	1.157.507,24
	<u>32.765.893,17</u>	<u>1.022.471,11</u>	<u>530.486,48</u>	<u>33.257.877,80</u>

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.721.869,32	137.073,69	59.807,98	1.799.135,03	390.299,00	476.628,00
87.111,74	36.046,00	0,00	123.157,74	57.071,00	93.117,00
1.808.981,06	173.119,69	59.807,98	1.922.292,77	447.370,00	569.745,00
10.701.236,21	235.170,65	0,00	10.936.406,86	8.261.870,65	8.417.920,65
1.951.606,01	66.627,80	75.033,03	1.943.200,78	177.478,00	197.933,00
5.573.614,26	816.153,11	167.739,87	6.222.027,50	2.167.204,00	2.290.718,00
0,00	0,00	0,00	0,00	22.520,00	4.113,50
18.226.456,48	1.117.951,56	242.772,90	19.101.635,14	10.629.072,65	10.910.685,15
0,00	0,00	0,00	0,00	1.157.507,24	1.250.025,48
20.035.437,54	1.291.071,25	302.580,88	21.023.927,91	12.233.949,89	12.730.455,63

2. VORRÄTE

Fremdkapitalzinsen wurden in die Ermittlung der Herstellungskosten bei den Vorräten nicht mit einbezogen.

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Restlaufzeiten

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenstände im Weber & Ott Konzern haben in Höhe von TEUR 3.498 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Am Jahresende bestanden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1. Es handelt sich hierbei um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

4. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 3.899.150 und ist voll einbezahlt.

Das Grundkapital ist in 3.899.150 Stückaktien zerlegt, die auf den Inhaber lauten.

Die gesetzliche Rücklage im Sinne des § 150 AktG in Höhe von zehn Prozent des Grundkapitals ist erbracht (§ 150 Abs. 2 AktG).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalspiegel.

Der Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 12.922.605,91.

Der Bilanzgewinn steht in Höhe von EUR 13.686.394,62 zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung. EUR 316.219,00 unterliegen einer Ausschüttungssperre (vgl. B. Rückstellungen).

5. RÜCKSTELLUNGEN

Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft sind nach vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachten passiviert, 8/15 sind gemäß Übergangsvorschrift des BilMoG nicht rückgestellt. Aufgrund der Inanspruchnahme der Regelung gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind TEUR 593 nicht zurückgestellt.

Von den Pensionsrückstellungen betreffen TEUR 1.787 ehemalige Mitglieder des Vorstandes und TEUR 201 deren Hinterbliebene.

Die sonstigen Rückstellungen im Konzern beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen, Rückstellungen für Mängelbeseitigungskosten, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für Rücknahmen.

Mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von TEUR 5.042 wurden Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 1.732 saldiert. In Ermangelung eines aktiven Marktes und anerkannter Bewertungsmodelle für verpfändete Rückdeckungsversicherungsansprüche erfolgt die Bewertung der saldierten Rückdeckungsversicherungen zu den fortgeführten Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 4 S. 4 HGB. Damit entsprechen sich Zeitwert und fortgeführte Anschaffungskosten.

Es erfolgte außerdem die Saldierung der Erträge aus der Rückdeckungsversicherung zur Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 85 mit dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 219.

Angabe des Gesamtbetrages der nicht passivierten Rückstellungen für Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Fehlbetrag)

Zwischen den Verpflichtungen aufgrund mittelbarer Pensionszusagen und dem Zeitwert des Vermögens der Unterstützungskassen ergibt sich eine Deckungslücke in Höhe von TEUR 2.977, die derzeit nicht geschlossen wird.

6. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen des Weber & Ott Konzerns sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Restlaufzeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.250	5.144	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.723	3.747	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	393	434	0	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	932	827	1.550	1.677	0	0
	10.298	10.151	1.550	1.677	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig mit Grundschulden auf verschiedene Grundstücke der Gesellschaft besichert.

7. LATENTE STEUERN

Latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz aufgrund abweichender Bewertung des Grund und Bodens (§ 6b EStG), den Pensionsrückstellungen sowie den Rückstellungen für Altersteilzeit. Steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre zu einer Verlustverrechnung führen, wurden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern berücksichtigt; eine Aktivierung aktiver latenter Steuern über den Saldierungsbereich hinaus, wurde – in Ausübung des Wahlrechts – nicht vorgenommen. Bei der Berechnung der latenten Steuern, die saldiert ausgewiesen werden, wurde der Körperschaftsteuersatz von 15 % und 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf sowie ein gewerbesteuerlicher Hebesatz von 350 % berücksichtigt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse ohne Berücksichtigung der Erlösschmälerungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	Vorjahr TEUR
Bruttoerlöse		
Damenoberbekleidung	56.805	56.042
Herrenbekleidung	7.704	5.673
	64.509	61.715

Der Exportanteil bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 28 Prozent (Vj.: 28 Prozent).

2. PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die periodenfremden Erträge bestehen im Wesentlichen aus Einstandszahlungen von Handelsvertretern in Höhe von TEUR 90. Die periodenfremden Aufwendungen resultieren insbesondere aus Forderungsverlusten in Höhe von TEUR 333 sowie aus Ausgleichszahlungen für Handelsvertreter in Höhe von TEUR 110.

3. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis umfasst Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 222 (Vj.: TEUR 265).

4. AUßERGEWÖHNLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind TEUR 74 aus der BilMoG-Umstellung nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB enthalten.

E. SONSTIGE ANGABEN

1. BEWERTUNGSEINHEIT

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer weltweiten Einkaufstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Als Mutterunternehmen des Weber & Ott-Konzerns übernimmt die Weber & Ott Aktiengesellschaft zugleich die zentrale Aufgabe des konzernweiten Managements von Wechselkursrisiken. Die im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken.

Die Fremdwährungsrisiken aus Bilanzpositionen sowie aus schwebenden Geschäften und aus antizipativen Transaktionen (vor Sicherung) der Weber & Ott Aktiengesellschaft werden mit den gegenläufigen Devisensicherungsgeschäften zu einer Makro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Messung der Wirksamkeit erfolgt über die Critical Term Match-Methode. Die in dieser Bewertungseinheit enthaltenen derivativen Finanzinstrumente weisen eine Laufzeit bis längstens 07/2017 auf.

Nicht gesicherte Fremdwährungsrisiken resultierten aus mit hoher Wahrscheinlichkeit antizipativen Transaktionen, die nicht bilanziert wurden.

Die Devisentermingeschäfte haben zum 31. Dezember 2016 einen Nominalwert von insgesamt USD 2.500.550,98. Die Höhe des abgesicherten Risikos beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 58.

2. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Begebung und Übertragung von Bürgschaften.

Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit nicht gerechnet.

3. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln, die dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ entspricht, sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten Erträge aus langfristig gestundeten Einstandszahlungen von Handelsvertretern.

Die Vorjahresangaben beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurden angepasst.

4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus folgenden Dauerschuldverhältnissen:

	TEUR
Mieten	1.352
Leasing Betriebs- und Geschäftsausstattung	65
Leasing PKW	283
	1.700

Alle finanziellen Verpflichtungen haben eine Restlaufzeit von unter fünf Jahren.

5. DURCHSCHNITTliche ZAHL DER MITARBEITER

	Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)
Angestellte	166
Gewerbliche	52
Auszubildende	18
Insgesamt	236

6. ORGANMITGLIEDER

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtsjahr folgende Mitglieder:

Thomas Hebestreit, Hong Kong (Vorsitzender), Managing Director
 Dr. Dietmar Baumgartner, Nürnberg, (stellv. Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer,
 Steuerberater
 Wolfgang Köbler, Fürth, Vorstand der KSW Vermögensverwaltung AG, Nürnberg
 Gero Mette, Forchheim, ehem. Vorstand der Weber & Ott Aktiengesellschaft
 Carolin Hitzler, Forchheim (Arbeitnehmervertreterin), Angestellte
 Dirk Mideck, Heroldsbach (Arbeitnehmervertreter), Angestellter

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen TEUR 60.

Vorstand

Vorstand im Geschäftsjahr 2016 war:

Oliver Dück, Weismain

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder nach § 314 Abs. 1. Nr. 6 HGB wird in analoger Anwendung von § 286 HGB verzichtet.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 461.

7. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 beläuft sich auf insgesamt TEUR 137. Davon entfallen auf:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	108
Steuerberatungsleistungen	16
Sonstige Leistungen	13
	137

8. INANSPRUCHNAHME DER BEFREIUNGSVORSCHRIFT

Folgende Tochterunternehmen beabsichtigen hinsichtlich der Offenlegung ihres jeweiligen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch zu machen:

- TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim
- WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim
- me & myJeans GmbH, Forchheim
- Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim

9. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss 2016 der Weber & Ott Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 827.161,90 auf neue Rechnung vorzutragen. Ein entsprechender Beschluss wurde noch nicht gefasst.

Forchheim, 28. Februar 2017

Der Vorstand



Oliver Dück

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

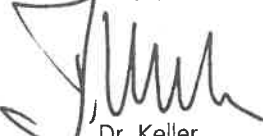
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 28. Februar 2017



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer


Appel
Wirtschaftsprüfer